



# Konjunkturbericht

## Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin 1. Quartal 2023

## Impressum

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe  
Referat Grundsatzangelegenheiten der Wirtschaftspolitik

Martin-Luther-Straße 105  
10825 Berlin  
Telefon: (030) 90 13 74 67  
E-Mail: [konjunkturbericht@senweb.berlin.de](mailto:konjunkturbericht@senweb.berlin.de)  
Internet: [www.berlin.de/sen/web/](http://www.berlin.de/sen/web/)

Der Bericht enthält Zahlen, die bis zum 31. Mai 2023 vorlagen.

**Titelfotos:** Jim D. Woodward; Hans-Georg Kauert; hosszuka; Gregor Fischer; Ferdinand-Braun-Institut/Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH); Arbeitgeberverband Gesamtmetall; Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB) (2); Jean-Pierre Dalbéra; Felix O.; Mathias Richel; Daniel Neugebauer

Dieser Bericht ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin.  
Er ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung für politische Parteien verwendet werden.

# Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin

## 1. QUARTAL 2023

---

Standort Berlin Wirtschaftsdynamik noch verhalten	2
--	---

## VERARBEITENDES GEWERBE

---

Industriestadt Berlin Industrienachfrage wieder höher	3
--	---

## BAUHAUPTGEWERBE

---

Bauplatz Berlin Bau gedämpft	5
---------------------------------	---

## TOURISMUS, EINZELHANDEL UND GASTGEWERBE

---

Handel und Tourismus in Berlin Mehr Tourismus - Konsum aber belastet	6
---	---

## UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN

---

Gründungsmetropole Berlin Gründungsgeschehen bleibt rege	8
---	---

## ARBEITSPLÄTZE

---

Arbeitsmarkt Berlin Arbeitsmarkt verhaltener	9
---	---

## AUF EINEN BLICK

---

Zahlenwerk Berlin Wirtschaftsdaten auf einen Blick	11
---	----

# Standort Berlin

## Wirtschaftsdynamik noch verhalten

**Die Berliner Wirtschaft ist insgesamt gefestigt, entwickelt sich in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld jedoch noch verhalten. In den Dienstleistungsbranchen expandiert die Beschäftigung aber weiter und der Tourismus erreicht wieder höhere Werte. Der durch hohe Preise belastete Konsum und die schwierige Lage am Bau sind dämpfende Faktoren, während die Industrienachfrage wieder stärker ausfällt.**

### Mehr Industrieaufträge - Bau unter Druck

Die Berliner Industrie hat sich bei den Umsätzen am Jahresanfang noch verhalten entwickelt, während die Bestellungen im 1. Quartal im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erkennbar zunehmen. Damit haben sich die Aussichten in der Branche wieder verbessert und bei den Geschäftserwartungen in der Industrie überwogen laut IHK im Frühjahr unter den Unternehmen die optimistischen gegenüber den pessimistischen Stimmen. Auch die Personalpläne waren expansiv ausgerichtet. Allerdings ist der konjunkturelle Rahmen zurzeit noch verhalten, bspw. haben sich die industriellen Geschäftserwartungen im Mai auf Bundesebene gemäß ifo-Index wieder eingetrübt. Im Baugewerbe fiel das Geschäftsklima im Frühjahr ebenfalls besser aus als am Jahresbeginn, gleichwohl waren die Erwartungen der Branche noch gedämpft. Dabei wirken weiterhin bremsende Faktoren wie die höheren Baukosten und Zinsen. Die Umsätze im Bauhauptgewerbe zeigten sich zum Jahresauftakt stabil, wobei der Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum aber durch den Preisauftrieb ausgelöst sein dürfte. Bei der Bauleistung in Arbeitsstunden wurde der Vorjahresstand annähernd erreicht, während die Baunachfrage demgegenüber schwächer war als vor einem Jahr. Insgesamt ist die Dynamik am Bau noch gering, wobei der Auftragsbestand die weitere Bautätigkeit zunächst stützen kann.

### Tourismus expandiert - Preise dämpfen Konsum

Die positiven Wachstumsraten beim Berlin-Tourismus aus dem letzten Jahr setzten sich Anfang 2023 weiter fort. Im 1. Quartal wurden insgesamt 5,80 Mio. Übernachtungen gezählt, dies waren 64,2 % mehr als im Vorjahreszeitraum, aber noch 17,6 %

noch 6,0 % betrug, die Kaufkraft der Konsumenten und sorgt für geringe Impulse im Einzelhandel.

### Arbeitsmarkt stabil, aber verhaltener

Im Zuge der moderaten konjunkturellen Dynamik am Jahresbeginn blieb auch die Frühjahrsbelegung am Arbeitsmarkt gedämpft. Im aktuellen Berichtsmonat Mai betrug die Arbeitslosenquote in Berlin 8,9 % und damit 0,4 Punkte mehr als im Mai 2022. Allerdings zeigt sich die Arbeitskräftenachfrage gefestigt. Das Beschäftigungswachstum ist weiterhin positiv, auch wenn die Dynamik nachgelassen hat. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten übertraf im März 2023 den Stand vom Vorjahresmonat um 30.100 bzw. 1,8 %. Damit war das Beschäftigungsplus wiederum überdurchschnittlich hoch, da im Bundesdurchschnitt nur ein Wachstum von 0,9 % erzielt wurde. Die meisten neuen Stellen gab es bei den Informations- und Kommunikationsdienstleistungen, die sich in Berlin ebenfalls stärker entwickelt haben als bundesweit. Auch im Bereich der Unternehmensdienstleistungen sind zahlreiche Beschäftigungsverhältnisse entstanden. Ausdruck der insgesamt gefestigten Lage am Berliner Arbeitsmarkt ist daneben die Kurzarbeit, die sich 2023 bei der Zahl der Kurzarbeitenden und bei den neuen betrieblichen Anzeigen zur Kurzarbeit bislang auf einem geringen Niveau bewegt.

weniger als in den ersten drei Monaten 2019 vor der Pandemie. Der wieder stärkere Tourismus strahlt auf das Gastgewerbe aus, wobei die Wachstumsraten im Zuge der nachlassenden postpandemischen Effekte in der Branche nun etwas weniger stark positiv ausfallen als im letzten Jahr. Im 1. Quartal lagen die Umsätze dennoch spürbar um preisbereinigt 25,1 % über dem Wert im Vorjahreszeitraum. Sowie die Beherbergungsbetriebe als auch die Gastronomie konnten real Umsatzzuwächse verbuchen. Die Beschäftigtenzahl bewegte sich im Gastgewerbe ebenfalls auf einem wieder höheren Niveau. Demgegenüber bleibt der Berliner Einzelhandel, nachdem schon das Weihnachtsgeschäft Ende letzten Jahres schwach verlief, weiter unter Druck. Der Umsatz lag in den ersten drei Monaten um real 3,3 % unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums, obwohl er nominal um 5,4 % zulegen konnte. Somit schwächt die nach wie vor hohe Inflationsrate, die im Mai in Berlin

### 1. Quartal 2023

	Umsatz	Beschäftigte	Aufträge
	Veränderung gegenüber Vorjahr		
Verarbeitendes Gewerbe <sup>1</sup>	▲	▲	▲
Bauhauptgewerbe <sup>2</sup>	▲	▼	▼
Einzelhandel	▼	▼	—
Gastgewerbe	▲	▲	—

▲▼ bis +/- 5 %    ▲▼ mehr als +/- 5 %

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; Beschäftigtenangaben bezogen auf Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

<sup>2</sup> Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Bundesagentur für Arbeit

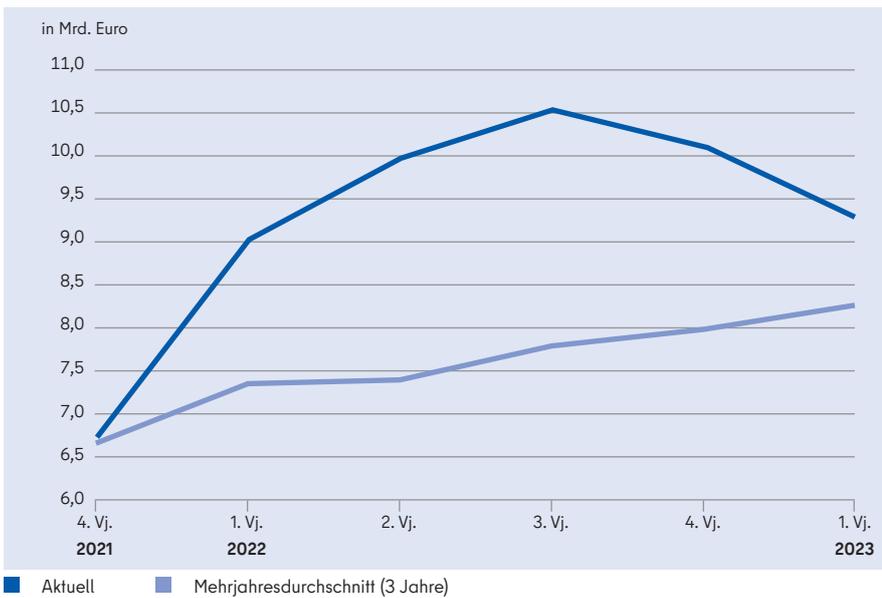
# Industriestadt Berlin

## Industrienachfrage wieder höher

Die Berliner Industrie zeigt sich insgesamt gefestigt. Die Umsätze entwickelten sich im 1. Quartal noch gedämpft, aber es gingen wieder mehr Bestellungen ein. Auf die stabile Lage der Branche weisen zudem die Beschäftigtenzahlen hin. Damit fiel das Geschäftsklima wieder besser aus als am Jahresbeginn, obgleich der konjunkturelle Rahmen bundesweit und international zurzeit noch verhalten ist.

### Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

BERLIN



<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).  
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2023

resstand, was auf einem Plus im Ausland basierte. Weiterhin stabil ist auch die gesamte Außenhandelsstatistik Berlins. Im Zeitraum Januar bis März wurden Waren im Wert von 4,22 Mrd. Euro exportiert. Damit wurde ein etwas höheres Niveau erreicht als im Vorquartal (4,15 Mrd. Euro) und im 1. Quartal des Vorjahres (3,98 Mrd. Euro). Insgesamt haben sich die Ausfuhren in den letzten Quartalen nicht wesentlich verändert. Bezogen auf die Abnehmermärkte von Produkten made in Berlin entfielen im 1. Quartal auf die EU rund 46,1 % aller Exporte. Unter den einzelnen Ländern waren die USA und China mit anteilig 9,3 % bzw. 8,0 % für Berlin die beiden stärksten Zielmärkte.

Die Industriezweige befanden sich bei den Umsätzen im 1. Quartal überwiegend im Plus gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dabei gab es deutliche Zuwachsraten in nominaler Betrachtung bei Kraftwagen(-teilen), bei Nahrungsmitteln, im Maschinenbau und in der Elektroindustrie.

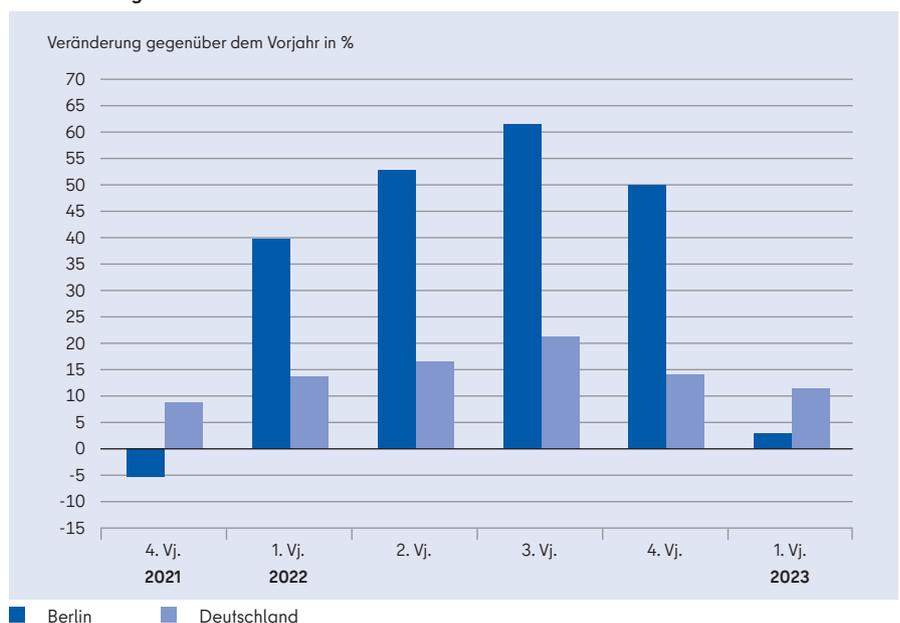
### Beschäftigungslage bleibt stabil

Die Beschäftigungssituation erweist sich in der Berliner Industrie weiterhin als gefestigt, wobei die Sicherung von Fach-

Die wieder bessere Lage der Berliner Industrie zeigt sich am Stimmungsbild der Unternehmen. Nach der jüngsten IHK-Umfrage vom Frühjahr berichteten 38 % der Unternehmen über eine gute und 12 % über eine schlechte Geschäftslage. Damit lag der Positivsaldo bei 26 Punkten, gegenüber 18 Punkten am Jahresbeginn und 8 Punkten vergangenen Herbst. Auch das Niveau vom Frühjahr 2022 (23 Punkte) wurde leicht übertroffen. Die Industrie bleibt damit resilient in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld. Bei den Umsatzzahlen ist zu beachten, dass es Anfang letzten Jahres aufgrund einer statistischen Neuordnung von Betrieben einen Sprung nach oben gegeben hatte. Dieser Basiseffekt fällt seit Anfang 2023 aus dem Vorjahresvergleich heraus. Die Umsätze entwickelten sich im 1. Quartal gleichwohl verhalten und lagen um nominal 2,9 % über dem Vorjah-

### Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



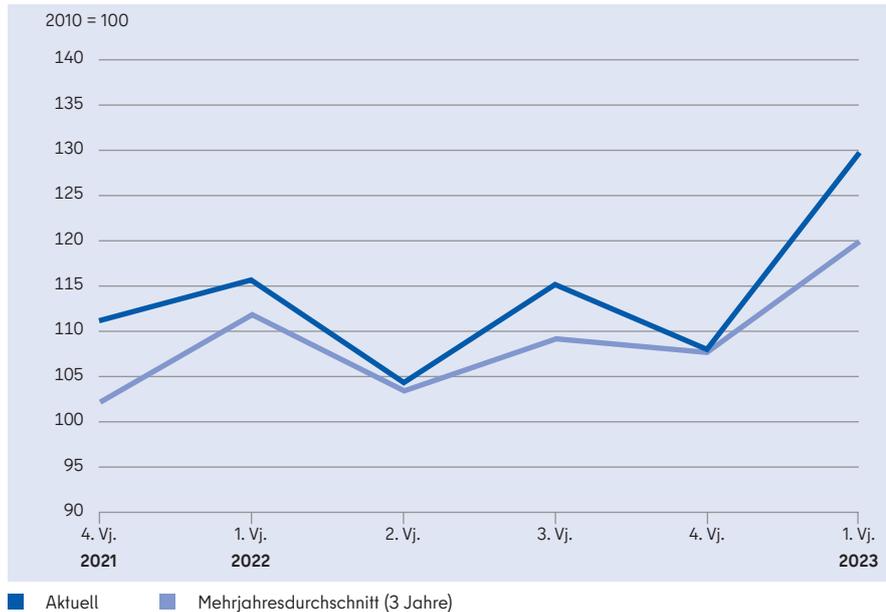
■ Berlin ■ Deutschland

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk); Umsatzentwicklung 2022 überzeichnet aufgrund statistischer Neuordnung von Betrieben.  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2023

## Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

BERLIN



■ Aktuell ■ Mehrjahresdurchschnitt (3 Jahre)

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2023

kräften dazu ebenfalls beitragen dürfte. Im März 2023 waren in der Industrie insgesamt 108.300 Personen sozialversicherungspflichtig tätig. Damit wurde der Stand vom Vorjahresmonat leicht um 0,5 % überschritten. Bezogen auf das gesamte 1. Quartal kam es zu einem ebenfalls geringfügigen Anstieg um 0,3 %. Die Beschäftigungspläne befinden sich zudem im positiven Bereich. Gemäß IHK-Umfrage vom Frühjahr planten 32 % der Berliner Industrieunternehmen einen Stellenaufbau, gegenüber 18 % mit rückläufigen Personalplänen. Der Positivsaldo von 14 Punkten war damit geringer als im Frühjahr 2022 (+28), fiel aber wieder etwas höher aus als im Herbst 2022 (+7) bzw. Anfang dieses Jahres (+11) und deutet auf eine weiterhin zumindest stabile Beschäftigungslage in der Berliner Industrie hin.

### Auftragslage verbessert - Konjunkturmilieu aber verhalten

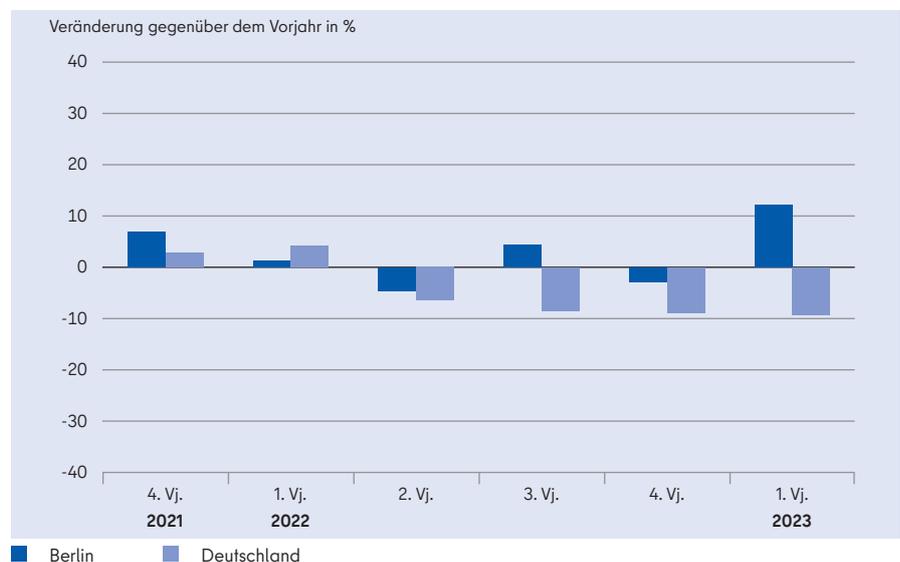
Die Berliner Industrie hat sich auch bei der Auftragsentwicklung stabil gezeigt. Gleichzeitig weisen jüngste Indikatoren auf ein eher schwaches konjunkturelles Umfeld hin. Was die Aufträge betrifft, so haben sich diese nach einem schwachen Jahresschlussquartal 2022 wieder besser entwickelt. Insgesamt gingen im

1. Quartal real 12,2 % mehr Bestellungen ein als im Vorjahreszeitraum (Inland +17,0 %, Ausland +8,9 %). Die Entwicklung zwischen den Industriezweigen ist jedoch uneinheitlich. Neben einem starken Plus im Fahrzeugbau und wieder höheren Werten im Maschinenbau und bei Pharma gab es bspw. ein geringeres Bestellniveau bei Elektro und Metall. Mit den insgesamt aber stärkeren Aufträgen verbessert sich die konjunkturelle Per-

spektive für die Industrie. Auch die Geschäftserwartungen aus optimistischen und pessimistischen Prognosen bewegten sich laut IHK-Frühjahrsbefragung mit im Saldo 12 Punkten wieder im positiven Bereich. Am Jahresbeginn bzw. im Herbst letzten Jahres hatte es noch negative Saldowerte von -10 bzw. -40 Punkten gegeben. Schrittweise Entspannungen bei den Lieferschwierigkeiten, wie sie bundesweit vom ifo-Institut gemeldet werden, dürften dies unterstützen. Auch die Exporterwartungen sind laut IHK wieder leicht ins Positive gedreht und bei den geplanten Investitionsausgaben im Inland fiel der Positivsaldo höher aus als in den letzten beiden Umfragen. Damit ergibt sich für die Berliner Industrie zunächst eine stabile Gemengelage. Allerdings bewegt sich die Branche in einem weiterhin fragilen konjunkturellen Umfeld. Immer noch nannten im Frühjahr 80 % der Berliner Industrieunternehmen die höheren Energie- und Rohstoffpreise als Geschäftsrisiko, nach 81 % am Jahresbeginn und 93 % vergangenen Herbst. Bundesweit waren die Industrieunternehmen nach den neuesten ifo-Zahlen im Mai außerdem wieder etwas pessimistischer, nachdem sich die Geschäfts- und Exporterwartungen in den Vormonaten schrittweise aufgehellt hatten. Verbunden mit der noch schwachen weltwirtschaftlichen Lage ergibt sich damit ein noch verhaltenes Umfeld für die Industrie.

## Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe<sup>1</sup>

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2023

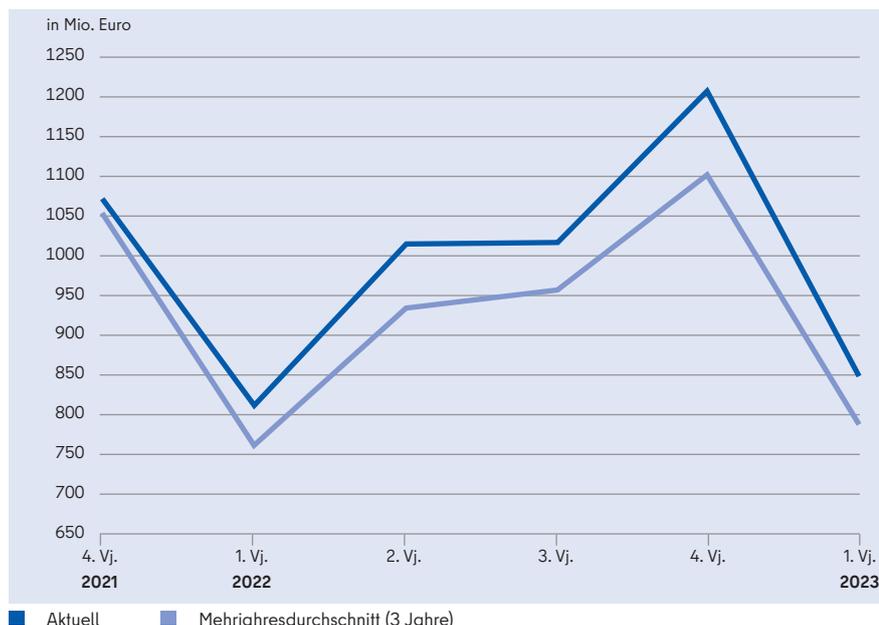
# Bauplatz Berlin

## Bau gedämpft

In der Baubranche macht sich das belastende Geschäftsumfeld aus höheren Zinsen und Kosten weiterhin bemerkbar. Das Geschäftsklima hat sich gleichwohl zum Frühjahr hin wieder etwas stabilisiert, die Erwartungen sind aber nach wie vor gedämpft. Damit verbunden bewegte sich die Baunachfrage im Bauhauptgewerbe im 1. Quartal unter dem Vorjahresniveau, wobei der Auftragsbestand noch stabilisieren kann.

### Umsatz (nominal) im Bauhauptgewerbe<sup>1</sup>

BERLIN



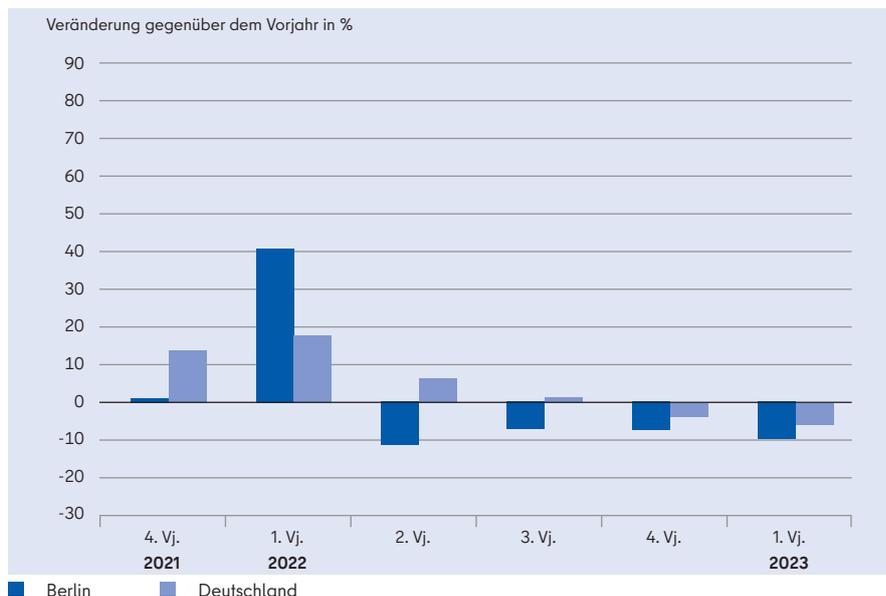
<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).  
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg SenWiEnBe 2023

quartal. Die Beschäftigung bewegte sich bei einem leichten Rückgang von 0,8 % aber ebenfalls annähernd auf dem Vorjahresstand. Was die Aussichten des Bauhandwerks betrifft, so sind diese weiterhin getrübt durch das schwierige Geschäftsumfeld, u. a. die höheren Zinsen, die das Neugeschäft belasten. Gemäß IHK-Umfrage vom Frühjahr waren die Geschäftserwartungen der Bauunternehmen indes weniger ungünstig als noch am Jahresbeginn, was auf eine schrittweise Stabilisierung hindeuten könnte. Allerdings blieben die konjunkturellen Aussichten im Saldo aus besseren und schlechteren Erwartungen im negativen Bereich. Im Bereich des Bauhandwerks wird die Perspektive im Ausbaugewerbe etwas günstiger bewertet als im Bauhauptgewerbe. Insgesamt ist der Ausblick für das Baugewerbe trotz der wieder besseren Stimmungslage aber zurzeit verhalten. So verliefen die Aufträge durch ein Plus im Gewerbebau im Bauhauptgewerbe im 1. Quartal stabil, bewegten sich infolge des schwächeren Wohnungsbaus aber noch um 9,7 % unter dem Vorjahresniveau. Der Auftragsbestand hatte am Ende des 1. Quartals jedoch mit 2,47 Mrd. Euro ein hohes Niveau und kann weiter stabilisieren. Die Zahl der in Berlin genehmigten Wohnungen lag im 1. Quartal bei 3.569 und damit wieder über dem Wert, der im Vorjahreszeitraum (3.202) erreicht wurde.

Im Berliner Bauhauptgewerbe entwickelten sich die Umsätze im Jahresauftaktquartal insgesamt stabil und lagen nominal um 4,5 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Dabei gingen Umsatzimpulse vornehmlich vom gewerblichen Bau aus, während sich der öffentliche Bau kaum veränderte und der Umsatz im Wohnungsbau im Vergleich zum Vorjahresquartal gedämpft ausfiel (bezogen auf Betriebe ab 20 Beschäftigten). Bei dem nominalen Umsatzanstieg ist aber weiterhin zu beachten, dass dieser beim Vorjahresvergleich auf dem Preisauftrieb basieren dürfte. Allerdings ergibt sich für das Bauhauptgewerbe bei der Bautätigkeit und bei der Beschäftigung ein noch gefestigtes Bild, obgleich die Werte vom Vorjahr in den ersten drei Monaten 2023 nicht ganz erreicht wurden. Insgesamt gab es auf den Baustellen je Arbeitstag gerechnet einen geringfügig um 1,1 % schwächeren Wert als im Vorjahres-

### Auftragseingang (nominal) im Bauhauptgewerbe<sup>1</sup>

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



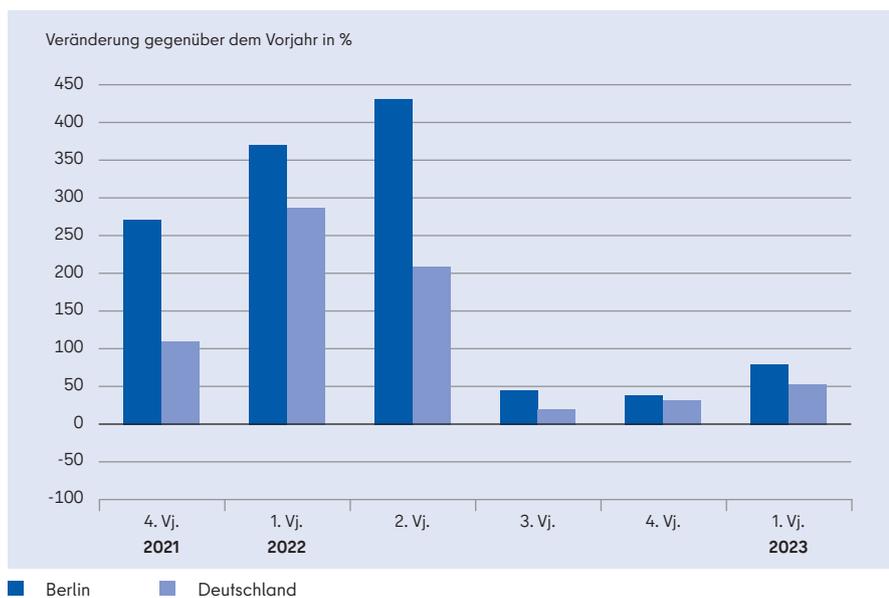
<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt SenWiEnBe 2023

# Handel und Tourismus in Berlin

## Mehr Tourismus – Konsum aber belastet

Beim Berlin-Tourismus lagen die Übernachtungszahlen auch im 1. Quartal deutlich über denen des Vorjahres, wobei das Vor-Corona-Niveau von 2019 indes noch nicht wieder erreicht ist. Der anziehende Tourismus hat den Umsatz im Berliner Gastgewerbe erhöht, während im Einzelhandel die weiter hohe Inflation und die damit gedämpfte Konsumneigung als belastende Faktoren noch überwiegen.

### Gästekünfte<sup>1</sup> in Beherbergungsstätten BERLIN im Vergleich mit Deutschland



<sup>1</sup> Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2023

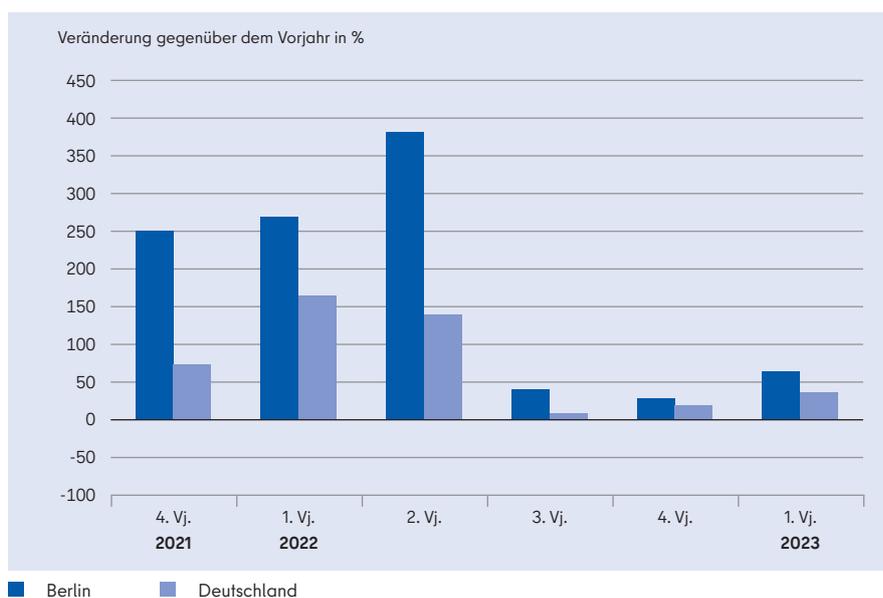
in Berlin 5,80 Mio. Übernachtungen. Dies sind mehr als im Vorjahresquartal (3,53 Mio.), aber weniger als im 1. Quartal 2019 (7,04 Mio.). Nach den schweren Verwerfungen im Zuge der Corona-Pandemie haben die Fluggastzahlen am BER im 1. Quartal 2023 um 45,5 % gegenüber dem Vorjahresquartal zugenommen; sie lagen allerdings noch immer um 44,3 % unter dem Niveau der ersten drei Monate 2019.

Die positive Entwicklung des Tourismus im 1. Quartal zeigt sich auch an den Gästezahlen. Im März bewegten sie sich in Berlin um 51,6 % über dem Vorjahreswert, aber noch um 14,5 % unter dem Stand von März 2019. Bezogen auf das 1. Quartal entstand ein Plus von 79,7 %. Damit wurde die Hauptstadt von Januar bis März von 2,43 Mio. Gästen besucht. Dies waren mehr als im Vorjahreszeitraum (1,35 Mio.), aber weniger als der Vergleichswert aus dem Jahr 2019 (2,97 Mio.). Aus dem Ausland, auf das von Januar bis März 804.000 bzw. knapp ein Drittel aller Gäste entfielen, kamen die meisten Besucherinnen und Besucher aus dem Vereinigten Königreich (96.100), gefolgt von den USA (61.300), der Niederlande (57.500), Italien (51.000) und Polen (49.000). Die Erholung des Tourismus ergibt sich auch bei der Auslastung der Gästebetten.

### Tourismus im Plus und mit Aufwärtspotenzial

Der Berlin-Tourismus hat sich 2022 im Zuge der postpandemischen Nachholeffekte stabilisiert. Auch zu Beginn des Jahres 2023 setzten sich die positiven Wachstumsraten fort. Die Anzahl der Übernachtungen lag im März um 38,3 % über dem Stand des Vorjahresmonats, aber gleichzeitig noch 15,7 % unter dem Stand von März 2019. Bezogen auf das 1. Quartal 2023 haben sie sich in Berlin um 64,2 % (Inland +53,0 %, Ausland +85,7 %) gegenüber dem Vorjahreszeitraum erhöht. Im Vergleich zum 1. Quartal 2019 fielen die Übernachtungszahlen jedoch noch um 17,6 % geringer aus (Inland -8,9 %, Ausland -28,5 %). Damit zeigt sich insbesondere bei der Auslandsnachfrage noch Aufwärtspotential. Insgesamt gab es im 1. Quartal 2023

### Übernachtungen in Beherbergungsstätten<sup>1</sup> BERLIN im Vergleich mit Deutschland



<sup>1</sup> Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.  
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2023

## Umsatz (real) im Einzelhandel<sup>1</sup>

### BERLIN im Vergleich mit Deutschland



<sup>1</sup> Einzelhandel ohne Kfz-Handel; Angaben vorläufig.

Quellen: Amf für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2023

Diese übertraf im März 2023 mit 50,2 % den Stand vom Vorjahresmonat (37,7 %), lag aber noch unter dem Stand von März 2019 (57,9 %). Dabei gab es in Berlin im März 2023 rund 143.000 angebotene Gästebetten, entsprechend 5.000 mehr als im März 2022 bzw. 4.200 weniger als im März 2019.

### Weiteres Wachstum im Gastgewerbe - Einzelhandel schwächer

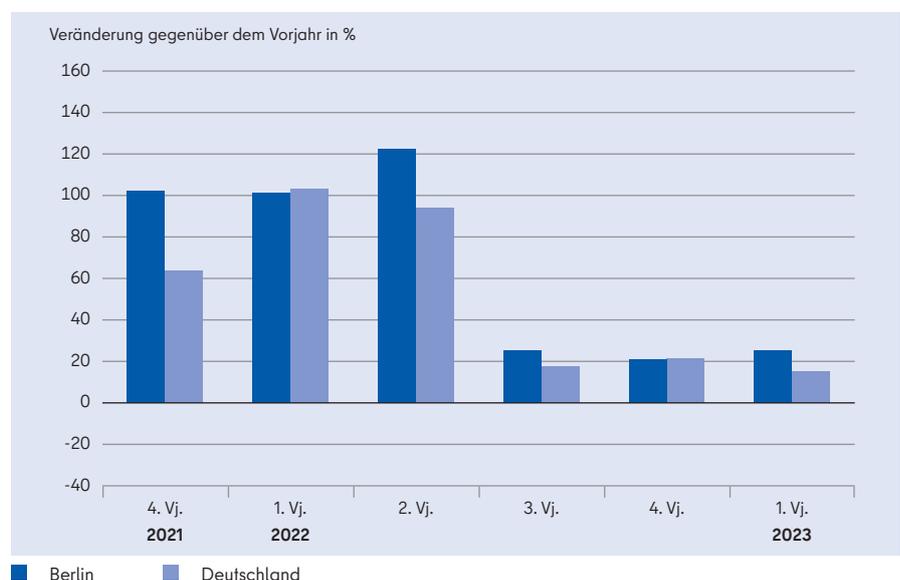
Im Berliner Gastgewerbe wirkt sich weiterhin der anziehende Tourismus aus. Die postpandemischen Impulse haben im Jahresverlauf 2022 zwar nachgelassen, aber sie waren auch Anfang 2023 noch spürbar positiv. So wurde im 1. Quartal der Umsatz im Gastgewerbe gegenüber dem Vorjahreszeitraum um preisbereinigt 25,1 % übertroffen (+71,4 % Beherbergung, +8,8 % Gastronomie). Für den Einzelhandel ergibt sich hingegen ein anderes Bild. Nachdem schon das Weihnachtsgeschäft Ende letzten Jahres schwach verlief, blieb der Umsatz des Einzelhandels in den ersten drei Monaten 2023 real weiter unter dem Stand des Vorjahresquartals (-3,3 %), obwohl der Umsatz nominal um 5,4 % zulegen konnten. Die Lage in den einzelnen Handelssparten ist aber uneinheitlich. So gab es bei „IK-Technik, Haushaltsgeräte, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf“

und „Verlagsprodukte, Sportausrüstung und Spielwaren etc.“ noch ein Umsatzplus von real 0,3 % bzw. 7,4 %. Diese Branchen hatten während der Pandemie aber starke Einbußen verzeichnet. Alle anderen Sparten des Einzelhandels weisen in den ersten drei Monaten negative Wachstumsraten gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf, darunter auch der Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen, also im Kern der Onlinehandel, der während der Pandemie noch starke Um-

satzzuwächse hatte. Die wieder geringere Inflationsrate, die im Mai in Berlin aber noch bei 6,0 % lag und mit 5,1 % auch bei der Kerninflation hoch ausfiel, schwächt zunächst die Kaufkraft der Konsumenten und sorgt für geringe Impulse im Einzelhandel. Mit im Jahresverlauf weiter nachlassenden Inflationsraten dürfte sich der private Konsum bundesweit etwas erholen und positiv auf den Einzelhandel ausstrahlen. Dies wird bspw. auch unterstützt durch die laut ifo im Einzelhandel seit Jahresanfang zurückgehenden Lieferengpässe. In Berlin bewegten sich die Geschäftserwartungen im gesamten Einzelhandel im Frühjahr wieder im positiven Bereich, nachdem sie am Jahresbeginn und vor allem im Herbst letzten Jahres negativ ausgefallen waren. Was die Beschäftigung im Einzelhandel betrifft, so lag diese im 1. Quartal 2023 insgesamt aber noch um 2,2 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Bis auf die Bereiche „Verlagsprodukte, Sportausrüstung etc.“ und „Nahrungsmittel“ ging die Beschäftigung in den Einzelhandelssparten zurück. Im Gastgewerbe, bei dem die Geschäftserwartungen im Frühjahr deutlich positiv ausfielen, bewegte sich die Beschäftigung im 1. Quartal um 10,7 % über dem Stand des Vorjahreszeitraums. Insbesondere der Beherbergungsbereich (+18,9 %), aber auch die Gastronomie (+8,8 %) hatten in Berlin einen höheren Personalstand als vor einem Jahr.

## Umsatz (real) im Gastgewerbe

### BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Amf für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2023

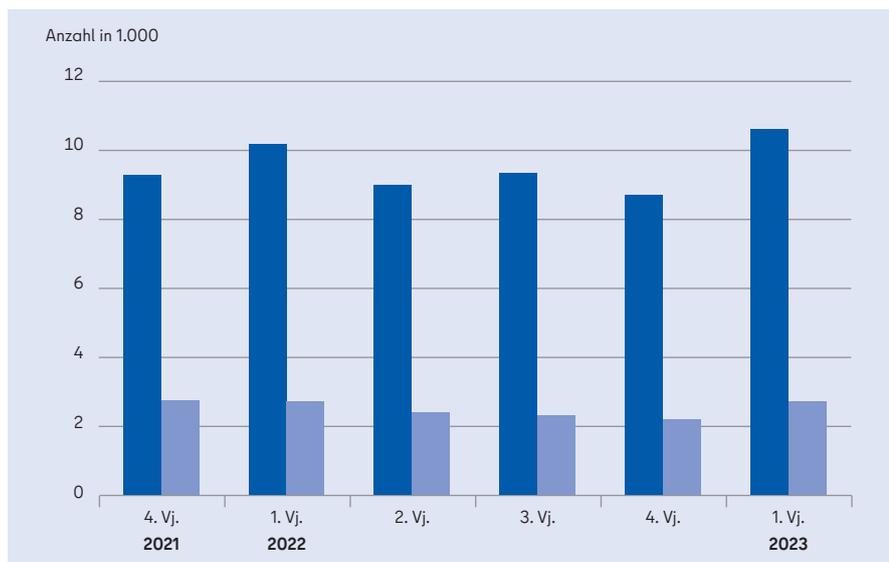
# Gründungsmetropole Berlin

## Gründungsgeschehen bleibt rege

Berlin ist auch in einem konjunkturell schwierigen Umfeld ein gründungsstarker Standort. Mit gut 10.000 neu gegründeten Unternehmen von Januar bis März bewegte sich das Gründungsgeschehen auf dem Niveau der Vorjahre. Damit erreichte Berlin bei den neuen Unternehmen wiederum einen überdurchschnittlichen Wert. Die Insolvenzzahlen deuten auf keine wesentlichen Veränderungen hin.

### Neugründungen in Berlin<sup>1</sup>

BERLIN



■ Neugründungen insgesamt ■ Betriebsgründungen

<sup>1</sup> Neugründungen berücksichtigen nicht die Anmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftseintritt, Änderung der Rechtsform, Umwandlung oder Zuzug aus einem anderen Meldebezirk.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Berechnungen.

SenWiEnBe 2023

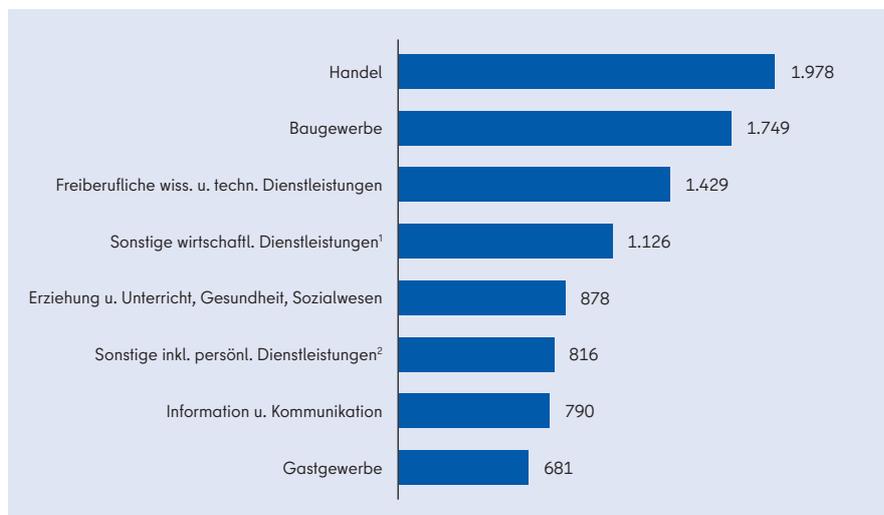
Zahl nahezu konstant. Dabei bewegt sich die Hauptstadt im Vergleich der Bundesländer auch Anfang 2023 in der Spitzengruppe der Bundesländer. Mit 28 Neugründungen pro 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner belegte Berlin in den ersten drei Monaten Rang eins vor Hamburg (27) und Bremen (25). Im Bundesdurchschnitt entstanden 21 Neugründungen. Bezogen auf die Betriebsgründungen im 1. Quartal 2023 lag Berlin mit einem Wert von 7,3 dicht hinter Bremen (7,4) und Hamburg (8,1); der Bundesdurchschnitt von 3,9 wurde spürbar übertroffen. Rund 80 % der neuen Unternehmen entstanden in Berlin in den Dienstleistungsbereichen. Unter den Einzelbranchen sind der Handel und das Baugewerbe am gründungsstärksten, gefolgt von den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen und den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen.

Die Zahl der Insolvenzverfahren von Unternehmen zeigte auch Anfang 2023 keinen sprunghaften Anstieg. Im Januar und Februar 2023 kam es insgesamt zu 266 Unternehmensinsolvenzen (eröffnet oder mangels Masse abgelehnt). In den Jahren 2022 bzw. 2021 hatte der entsprechende Wert bei 232 bzw. 186 gelegen; 2020 und 2019 gab es in den ersten beiden Monaten 259 bzw. 247 Insolvenzverfahren.

In Berlin gab es im 1. Quartal 2023 insgesamt 10.594 Neugründungen von Unternehmen. Dies entspricht in etwa der Größenordnung der beiden Vorjahre, als in den ersten drei Monaten 10.167 bzw. 10.622 neue Unternehmen entstanden sind. Trotz wirtschaftlicher Unsicherheiten infolge der Ukraine-Krise und belastender Faktoren wie das hohe Preisniveau erweist sich das Gründungsgeschehen in der Hauptstadt somit als stabil. Auch die Zahl der Betriebsgründungen, deren Rechtsform und Beschäftigtenzahl auf eine größere wirtschaftliche Bedeutung schließen lassen, deutet neben der Gesamtzahl der Neugründungen auf eine weiterhin stabile Gründungstätigkeit hin. Von den neuen Unternehmen entfielen im 1. Quartal 2023 in Berlin 2.721 und damit gut ein Viertel auf Betriebsgründungen. Gegenüber 2.714 Betriebsgründungen im Vorjahresquartal blieb deren

### Neugründungen nach Branchen im 1. Quartal 2023

BERLIN



■ Berlin

<sup>1</sup> z. B. Vermietung von beweglichen Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reisebüros, Gebäudebetreuung.

<sup>2</sup> z. B. Erbringung persönlicher Dienstleistungen, Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

SenWiEnBe 2023

# Arbeitsmarkt Berlin

## Arbeitsmarkt verhaltener

Der Berliner Arbeitsmarkt zeigt sich in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld insgesamt stabil, hat sich zuletzt aber verhaltener entwickelt. Dies gilt neben den Arbeitslosenzahlen auch für die Beschäftigung, die aber weiter spürbar den Vorjahresstand und auch das bundesweite Wachstum übertrifft. Die Arbeitskräftenachfrage zeigt sich zudem gefestigt und die Kurzarbeit bewegt sich auf einem nach wie vor geringen Niveau.

### Arbeitslose

#### BERLIN



Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2023

im Mai 2023 in Berlin 8,9 % (Frauen 8,5 % und Männer 9,2 %), gegenüber 8,5 % im Vorjahresmonat. Allerdings spielen bei den Arbeitslosenzahlen auch die Folgen der Fluchtmigration aus der Ukraine eine Rolle. So lag die Zahl der arbeitslosen Ukrainerinnen und Ukrainer im Mai 2023 in Berlin bei 7.946. Im Mai letzten Jahres, bzw. im Vorfeld der Erfassung der Geflüchteten in den Jobcentern, hatte diese Zahl 1.528 betragen.

Die Kurzarbeit fällt in Berlin aber weiterhin gering aus und unterstreicht damit die insgesamt gefestigte Lage am Arbeitsmarkt. Im Mai gingen nach vorläufigen Angaben von 52 Betrieben neue Anzeigen zur konjunkturellen Kurzarbeit ein (April 73, März 106; 2022: Mai 128). Von den neuen Anzeigen im Mai waren 530 Personen potenziell betroffen (April 752, März 1.433; 2022: Mai 1.132). Auch die Inanspruchnahme von Kurzarbeit ist auf einem wieder geringen Niveau, obgleich sie sich Anfang des Jahres leicht erhöht hatte. Dazu liegen Angaben bis Februar 2023 vor, in dem es in Berlin 1.665 Kurzarbeitende gab (Januar 1.403; 2022: Dezember 1.292, Februar 37.362). Damit befanden sich im Februar 2023 in Berlin 0,1 % der Beschäftigten in Kurzarbeit; bundesweit waren es 0,4 %.

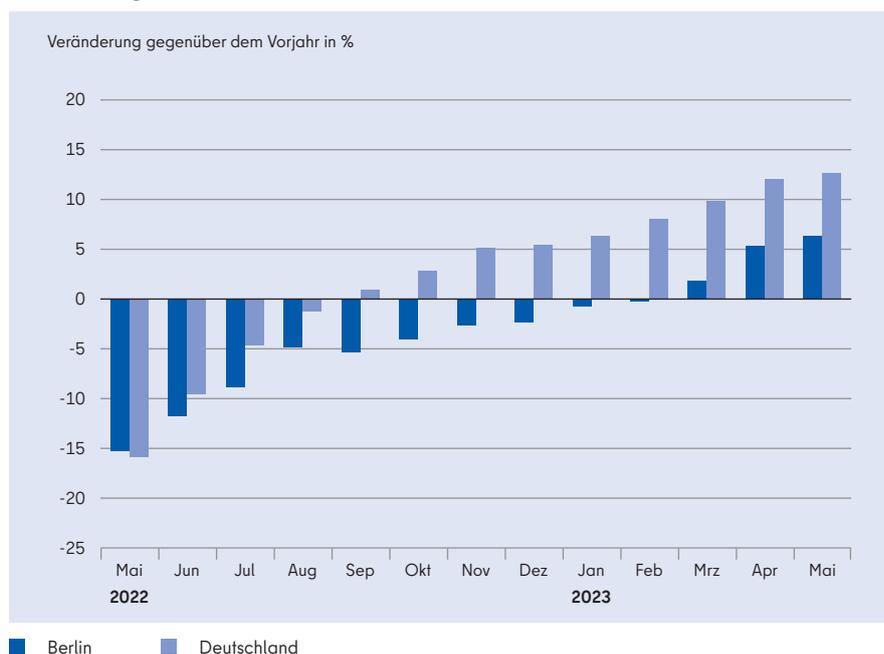
Die zu Beginn des Jahres nachlassende Dynamik am Berliner Arbeitsmarkt hat die Arbeitslosigkeit wieder etwas erhöht. Im 1. Quartal 2023 gab es 182.900 Arbeitslose; dies waren monatsdurchschnittlich 0,3 % mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Infolge der verhalteneren Entwicklung im Frühjahr ergibt sich für den aktuellen Berichtsmontat Mai ebenfalls ein höheres Niveau an Arbeitslosigkeit als vor einem Jahr.

### Arbeitslosenquote im Mai bei 8,9 %

Die Arbeitslosenzahl lag im Mai 2023 in Berlin bei 183.953, dies waren 10.855 mehr als im Mai 2022. Die Veränderungsrate wies damit einen Zuwachs von 6,3 % aus. Allerdings hat sich Berlin weniger ungünstig entwickelt als die anderen Bundesländer und der Bundesdurchschnitt. In Deutschland insgesamt stieg die Arbeitslosenzahl um 12,6 %. Die Arbeitslosenquote betrug

### Arbeitslose

#### BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2023

## Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

### BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2022

Auch die Arbeitskräftenachfrage zeigte sich in Berlin zuletzt stabil und der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X) war im Mai ähnlich hoch wie in den Vormonaten. Einen leicht positiven Ausblick ergab wiederum jüngst die IHK-Frühjahrsbefragung, nach der die Unternehmen auf eine moderate Expansion der Beschäftigungszahlen hindeuten. Der Saldo aus expansiven und rückläufigen Personalplanungen betrug 11 Punkte, nach 14 Punkten am Jahresanfang und 6 Punkten vergangenen Herbst. Allerdings wurde der Saldo von 21 Punkten

vom Frühjahr 2022 nicht erreicht. Gleichwohl deutet sich damit, wie auch aus den leicht positiven Personalplanungen der Handwerksbetriebe im Zuge der Frühjahrsumfrage der Berliner Handwerkskammer, eine weitere Expansion der Beschäftigungszahlen an.

### Rund 30.000 Beschäftigte mehr als vor einem Jahr

Bei der Beschäftigung zeigt sich in Berlin Anfang 2023 ein weiterhin positives Bild; bei einer allerdings schwächeren

Dynamik. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lag im März 2023 bei insgesamt 1,670 Mio., womit der Stand vom Vorjahresmonat um 30.100 bzw. 1,8 % übertroffen wurde. Dies war deutlich mehr als im Bundesdurchschnitt (+ 0,9 %) und entsprach der im Vergleich der Bundesländer nach Hamburg zweithöchsten Zuwachsrate. Im gesamten 1. Quartal entstand ein Stellenzuwachs von 2,2 % (Bund + 1,0 %). An den Beschäftigtenzahlen in Berlin zeigt sich auch die voranschreitende Integration ukrainischer Geflüchteter in den Arbeitsmarkt. Im März 2023 gab es in Berlin 12.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit ukrainischer Staatsangehörigkeit, dies waren 5.900 mehr als im März 2022.

Beim Vergleich der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den einzelnen Branchen zwischen März 2023 und März 2022 zeigt sich, dass in Berlin die meisten neuen Stellen bei Information und Kommunikation (+ 8.800) entstanden sind. Damit gab es in dieser Branche einen Stellenzuwachs von 6,3 % (Bund + 4,7 %). Auch bei den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen inkl. Immobilien (+ 8.000) und im Gastgewerbe infolge der postpandemischen Impulse (+ 7.700) gab es zahlreiche neue Beschäftigungsverhältnisse.

# Zahlenwerk Berlin

## Wirtschaftsdaten auf einen Blick

Wirtschaftszweige	2021	2022	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	2023
	4. Vj.	1. Vj.				1. Vj.
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>						
<b>Auftragseingang (real) insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>+ 6,9</b>	<b>+ 1,1</b>	<b>- 4,5</b>	<b>+ 4,4</b>	<b>- 2,8</b>	<b>+ 12,2</b>
Inland	+ 5,0	+ 12,2	- 7,7	+ 5,6	- 1,8	+ 17,0
Ausland	+ 8,3	- 5,1	- 2,7	+ 3,7	- 3,6	+ 8,9
darunter: H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 7,1	- 10,3	- 3,8	- 8,9	- 8,9	+ 11,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	+ 5,5	- 9,6	- 16,0	- 19,0	- 22,5	- 10,8
H. v. Metallerzeugnissen	+ 1,7	+ 7,4	- 7,9	- 3,3	- 8,0	- 4,5
H. v. DV-Geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 7,5	- 19,6	+ 0,3	+ 16,4	- 14,3	- 2,9
H. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 5,3	+ 7,9	- 15,4	+ 9,1	+ 52,7	- 12,8
Maschinenbau	+ 6,1	+ 4,1	+ 4,4	+ 5,0	- 26,1	+ 17,3
Fahrzeugbau <sup>2</sup>	+ 42,1	+ 52,3	- 4,6	+ 15,1	- 13,1	+ 64,7
<b>Umsatz (nominal) insgesamt<sup>1,3</sup></b>	<b>- 5,3</b>	<b>+ 39,6</b>	<b>+ 52,7</b>	<b>+ 61,6</b>	<b>+ 50,0</b>	<b>+ 2,9</b>
Inland	+ 1,0	+ 84,7	+ 107,5	+ 103,9	+ 84,4	- 0,7
Ausland	- 9,8	+ 9,9	+ 15,0	+ 29,5	+ 23,1	+ 7,0
darunter: H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	+ 0,3	+ 9,2	+ 21,0	+ 16,2	+ 19,0	+ 20,0
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern	+ 22,8	+ 39,3	+ 29,6	+ 11,8	+ 9,2	+ 8,0
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 6,1	- 1,2	- 0,7	+ 6,4	- 0,2	+ 0,6
H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	+ 5,3	+ 24,0	+ 21,6	- 5,6	- 1,4	- 6,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	+ 24,4	+ 7,7	+ 13,5	+ 7,0	- 1,6	+ 7,1
H. v. Metallerzeugnissen	+ 8,0	+ 21,1	+ 5,8	+ 11,0	+ 8,2	+ 2,8
H. v. DV-Geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 4,0	+ 4,4	+ 13,3	+ 16,5	+ 9,8	+ 10,0
H. v. elektrischen Ausrüstungen	- 28,1	+ 3,6	- 3,6	+ 4,6	+ 7,7	+ 12,9
Maschinenbau	- 14,3	+ 0,9	+ 5,9	+ 0,1	+ 16,6	+ 17,3
<b>Bauhauptgewerbe</b>						
<b>Auftragseingang (nominal) insgesamt<sup>4</sup></b>	<b>+ 1,3</b>	<b>+ 40,8</b>	<b>- 11,5</b>	<b>- 7,3</b>	<b>- 7,6</b>	<b>- 9,7</b>
Hochbau	- 1,8	+ 44,9	- 8,0	- 6,4	- 27,8	- 24,2
Gewerblicher Bau	- 36,5	+ 161,2	- 52,4	+ 286,5	+ 36,8	+ 48,8
Öffentlicher Bau	+ 30,0	+ 40,1	- 18,2	- 3,1	+ 88,3	- 44,2
Wohnungsbau	+ 3,2	+ 20,1	+ 18,5	- 42,1	- 41,1	- 55,8
Tiefbau	+ 9,8	+ 33,4	- 16,5	- 9,2	+ 42,2	+ 18,8
Gewerblicher Bau	+ 9,9	+ 52,0	- 9,5	+ 12,9	+ 23,6	+ 17,8
Öffentlicher Bau	+ 9,7	+ 10,1	- 26,5	- 30,1	+ 77,0	+ 20,6
<b>Umsatz insgesamt<sup>4</sup></b>	<b>+ 4,5</b>	<b>+ 15,7</b>	<b>+ 16,5</b>	<b>+ 10,9</b>	<b>+ 12,6</b>	<b>+ 4,5</b>
Hochbau	+ 8,9	+ 19,5	+ 21,4	+ 13,1	+ 8,3	+ 0,1
Gewerblicher Bau	+ 21,2	+ 9,5	+ 13,8	+ 25,3	+ 4,8	+ 17,4
Öffentlicher Bau	- 3,2	+ 11,3	+ 12,5	- 14,2	+ 13,3	+ 5,7
Wohnungsbau	+ 7,0	+ 24,7	+ 25,3	+ 14,0	+ 8,8	- 6,2
Tiefbau	- 2,9	+ 7,7	+ 7,1	+ 7,0	+ 20,9	+ 14,3
Gewerblicher Bau	- 1,1	- 4,8	+ 1,3	+ 3,0	+ 20,4	+ 27,7
Öffentlicher Bau	- 5,6	+ 28,5	+ 15,7	+ 12,3	+ 21,6	- 2,2

1 Betriebe mit 50 u. mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).

2 Kraftwagen und -teile und sonstiger Fahrzeugbau.

3 Entwicklung der Gesamtumsätze und der Inlandsumsätze 2022 ggü. 2021 überzeichnet aufgrund statistischer Neuordnung von Betrieben.

4 Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

Wirtschaftszweige	2021	2022				2023
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %					
<b>Einzelhandel</b>						
<b>Umsatz (real) insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>+ 5,4</b>	<b>+ 5,1</b>	<b>+ 0,4</b>	<b>+ 0,2</b>	<b>- 5,5</b>	<b>- 3,3</b>
darunter: Einzelhandel in Verkaufsräumen						
mit Waren verschiedener Art	+ 5,8	- 1,1	- 0,9	- 2,5	- 7,4	- 6,7
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	+ 1,2	- 9,7	- 9,8	- 11,1	- 15,2	- 13,1
mit IK-Technik, Haushaltsgeräten, Heimtextilien, Einrichtungsbedarf u. a.	+ 9,6	+ 46,0	+ 17,0	+ 0,9	- 4,5	+ 0,3
mit Verlagsprodukten, Sportausrüst. u. a.	+ 125,2	+ 30,7	+ 21,8	+ 6,7	+ 5,7	+ 7,4
Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen <sup>2</sup>	+ 32,3	- 10,9	- 14,9	- 1,2	- 10,7	- 7,9
<b>Gastgewerbe</b>						
<b>Umsatz (real) insgesamt</b>	<b>+ 102,3</b>	<b>+ 101,1</b>	<b>+ 122,1</b>	<b>+ 25,0</b>	<b>+ 21,0</b>	<b>+ 25,1</b>
darunter: Beherbergung	+ 210,5	+ 205,3	+ 281,5	+ 45,1	+ 34,8	+ 71,4
darunter: Hotellerie	+ 212,4	+ 209,7	+ 275,8	+ 43,4	+ 34,2	+ 70,1
Gastronomie	+ 68,1	+ 79,5	+ 76,8	+ 14,3	+ 13,3	+ 8,8
<b>Gästekünfte insgesamt<sup>3</sup></b>	<b>+ 272,0</b>	<b>+ 371,0</b>	<b>+ 431,9</b>	<b>+ 44,6</b>	<b>+ 38,8</b>	<b>+ 79,7</b>
Inland	+ 216,4	+ 282,3	+ 324,3	+ 23,8	+ 29,1	+ 71,2
Ausland	+ 54,4	+ 94,2	+ 1.037,4	+ 107,0	+ 62,3	+ 99,8
<b>Gästeübernachtungen insgesamt<sup>3</sup></b>	<b>+ 250,3</b>	<b>+ 269,0</b>	<b>+ 381,4</b>	<b>+ 40,4</b>	<b>+ 28,3</b>	<b>+ 64,2</b>
Inland	+ 195,7	+ 202,7	+ 278,0	+ 17,8	+ 17,7	+ 53,0
Ausland	+ 446,7	+ 537,1	+ 804,4	+ 96,9	+ 49,0	+ 85,7
<b>Unternehmensgründungen</b>						
	2021	2022				2023
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
	Anzahl					
<b>Neugründungen<sup>4</sup></b>	<b>9.270</b>	<b>10.167</b>	<b>8.972</b>	<b>9.319</b>	<b>8.667</b>	<b>10.594</b>
<b>Stilllegungen<sup>5</sup></b>	<b>7.722</b>	<b>8.092</b>	<b>6.388</b>	<b>6.446</b>	<b>7.735</b>	<b>8.503</b>
<b>SALDO</b>	<b>+ 1.548</b>	<b>+ 2.075</b>	<b>+ 2.584</b>	<b>+ 2.873</b>	<b>+ 932</b>	<b>+ 2.091</b>
<b>Beschäftigung</b>						
	2021	2022				2023
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %					
<b>Verarbeitendes Gewerbe<sup>6</sup></b>	<b>- 0,9</b>	<b>- 0,1</b>	<b>+ 0,6</b>	<b>+ 0,6</b>	<b>+ 0,0</b>	<b>+ 0,3</b>
<b>Bauhauptgewerbe<sup>7</sup></b>	<b>+ 5,6</b>	<b>+ 4,0</b>	<b>+ 2,0</b>	<b>+ 2,0</b>	<b>+ 1,2</b>	<b>- 0,8</b>
<b>Einzelhandel<sup>1</sup></b>	<b>+ 4,1</b>	<b>+ 2,6</b>	<b>+ 1,3</b>	<b>- 0,3</b>	<b>- 1,6</b>	<b>- 2,2</b>
<b>Gastgewerbe</b>	<b>+ 2,6</b>	<b>+ 9,9</b>	<b>+ 17,1</b>	<b>+ 15,9</b>	<b>+ 12,0</b>	<b>+ 10,7</b>
<b>Arbeitslosigkeit</b>						
	2023					
	Dez	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai
	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat					
<b>Arbeitslose insgesamt</b>	<b>-4.241</b>	<b>-1.459</b>	<b>-154</b>	<b>+ 3.149</b>	<b>+ 9.201</b>	<b>+ 10.855</b>
Frauen	+ 500	+ 2.070	+ 2.345	+ 3.825	+ 6.493	+ 7.006
Männer	- 4.741	- 3.529	- 2.499	- 676	+ 2.708	+ 3.849
<b>Arbeitslosenquote insgesamt in %<sup>8</sup></b>	<b>8,6</b>	<b>9,1</b>	<b>9,0</b>	<b>9,0</b>	<b>9,2</b>	<b>8,9</b>
Frauen	8,3	8,8	8,6	8,7	8,9	8,5
Männer	8,9	9,3	9,3	9,3	9,5	9,2

1 Einzelhandel ohne Kfz-Handel.

2 Versand- (inkl. Internethandel), Markt- und Lagerhandel sowie sonstiger Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen.

3 In Beherbergungsstätten einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

4 Neugründungen berücksichtigen nicht die Gewerbeanmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftereintritt, Änderung der Rechtsform, Zuzug aus einem anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

5 Zu den vollständigen Aufgaben zählen nicht die Gewerbeanmeldungen bei Verkauf, Verpachtung, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt, Verlegung in einen anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

6 Bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

7 Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

8 Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen